



KENNETH
COPELAND
MINISTRIES
DEUTSCH

Teile es mit einem Freund!

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

VON KENNETH COPELAND

VON GLORIA COPELAND

VON MELANIE HEMRY



Jene mit Autorität

Wenn es um Politik geht, kann ein wirklicher Wandel – sei es im politischen, wirtschaftlichen oder geistlichen Bereich – nur dann stattfinden, wenn die Gemeinde beginnt, zu beten und Gott zu glauben. Der Grund dafür ist, dass wir diejenigen mit der Autorität sind – und uns wurde diese Autorität im Namen Jesu geschenkt.

Unser Problem war jedoch, dass wir nicht wussten, was wir damit anfangen sollten.

Ein Beispiel dafür haben wir vor einigen Jahren bei den Präsidentschaftswahlen in den USA gesehen. Nur schätzungsweise 50 % der wiedergeborenen Amerikaner haben gewählt. Das ist traurig, vor allem wenn man bedenkt, dass weniger als 600 Stimmzettel im Bundesstaat Florida den Ausgang der gesamten Wahl entschieden haben. Es war ein klarer Fall von Gläubigen, die die Autorität und Macht hatten, „etwas zu bewirken,“ aber nicht alle von ihnen nahmen es ernst. Warum taten sie es nicht?

Abgesehen von schierer Faulheit, vermute ich, dass viele Christen wirklich glauben, dass Gott einfach jemanden auswählt, den Er für ein politisches Amt vorgesehen hat und dass Er diese Person dann in dieses Amt hineinbringt. Die Denkweise ist: „Gott ist Gott. Er hat das Sagen. Wer bin ich, dass ich denke, ich hätte irgendeinen Einfluss auf den Prozess?“

Wie kommen Christen auf so eine Idee?

Nun, wahrscheinlich durch die Predigten, die viele von uns gehört haben, und zwar aus dem Abschnitt von Daniel 4,22, wo steht, dass:

„der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will.“

In diesem Abschnitt träumte der babylonische König Nebukadnezar, dass er aufgrund seines Stolzes eine Zeit lang sein riesiges Reich verlieren würde. Weil er Daniels Warnung nicht beachtete und sich weigerte anzuerkennen, „dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will.“ wurde sein Albtraum schließlich zur Wirklichkeit.

Auf den ersten Blick könnte man diese Schriftstelle so interpretieren: „Gott gibt die Autoritätspositionen einfach an jeden, den er will – und das war’s.“ Aber das ist nicht die ganze Wahrheit. Um diese Stelle zu verstehen, müssen wir sie im Licht des gesamten WORTES Gottes interpretieren. Schauen wir uns dazu den biblischen Bericht über einen anderen König an.

In 1. Samuel 8 lesen wir, dass das Volk Israel so sein wollte wie die anderen Nationen der Erde. Sie wollten einen König haben. Zuvor hatte Gott Seine Propheten – Seine Sprecher – dazu benutzt, sie zu

leiten. Männer wie Moses, Josua und Samuel hörten die Stimme des HERRN bezüglich der Angelegenheiten Israels und teilten dem Volk das WORT-Gottes mit. Gott war ihr König.

Irgendwann jedoch wurde ihnen diese Art, die Dinge zu regeln, in ihren Augen altmodisch und so wollten die Israeliten etwas Neues, etwas Anderes haben. Lass die Regierung das machen!

Hier hatte Gott Seinem Volk die Möglichkeit gegeben, Ihn persönlich für sich selbst und zum Wohle ihrer Nation zu suchen, aber sie wollten die Verantwortung auf jemand anderen abwälzen. Die Israeliten wollten sich nicht von Angesicht zu Angesicht mit Gott auseinandersetzen.

Wenn man ehrlich ist, wollten sie eigentlich lieber jemanden, der nicht ganz so geistlich war wie ein Prophet, der sie anführte – vielleicht jemanden, der hin und wieder auch mal sündigte und daher nicht so streng mit ihnen war. Kurz gesagt, sie versuchten, ihre geistliche Verantwortung auf jemand anderen abzuwälzen, damit sie trinken konnten, wenn sie wollten, unmoralisch sein konnten, wenn sie wollten ... und sündigen konnten, wenn sie wollten.

Lang lebe der König!

Als Samuel sich mit der Bitte Israels an den HERRN wandte, gab Gott ihnen, was sie wollten, aber mit dieser Warnung:

Dies wird das Recht des Königs sein, der über euch regieren wird: Eure Söhne wird er nehmen, um sie für seinen Wagen und seine Gespanne einzusetzen [...] und seine Ernte einbringen und damit sie seine Kriegsgewehre [...] anfertigen. Und eure Töchter wird er zum Salbenmischen, zum Kochen und Backen nehmen. Und eure besten Felder, Weinberge und Olivengärten, die wird er nehmen und sie seinen Knechten geben [...]. Wenn ihr an jenem Tage wegen eures Königs um Hilfe schreien werdet, den ihr euch erwählt habt, dann wird euch der HERR an jenem Tag nicht antworten. (1. Samuel 8,11-18)

Trotz dieser Warnung verlangte das Volk Israel weiterhin: „Ein König soll über uns sein, damit auch wir sind wie alle Nationen, und dass unser König uns richtet und vor uns her auszieht und unsere Kriege führt.“ (Verse 19-20)

Was sie nicht erkannten war, dass die

Sünde dich töten wird, ob du nun einen König als Führer hast oder Gott selbst. So oder so, der Lohn der Sünde bleibt der Tod. Also sagte Gott zu Samuel: „Höre auf ihre Stimme und setze einen König über sie ein!“ (Vers 22) Mit anderen Worten: „Gib ihnen, was sie wollen.“

Vergleiche dies mit dem, was wir vorhin in Daniel 4, 22 gesehen haben: „Der Höchste ... verleiht [Führungspositionen] wem Er will.“ Oder: „Ich bin Gott und Ich treffe hier die Entscheidungen!“

Was stimmt jetzt also? Treffen die Menschen die Entscheidungen – oder – tut Gott es?

Um diese Frage beantworten zu können, musst du bedenken, dass Gott ein Gott des Bundes ist. Wenn es darum geht, mit Seinem Bundesvolk umzugehen und zu entscheiden, wer eine Führungsposition einnehmen soll, wendet sich Gott nicht an die Heiden – diejenigen, die nicht mit ihm im Bund stehen – um die Entscheidung zu treffen. Er wendet Sich an sein Volk, um es zu tun.

Ungeachtet dessen, was die meisten Gläubigen denken, haben die Heiden nur dann ein Mitspracherecht, wenn es darum geht, zu entscheiden, wer eine Autoritätsfunktion bekommen soll, wenn das Volk Gottes ihnen seine Autorität überlässt – wie es Adam im Garten Eden tat – oder wenn es seine Autorität einfach nicht ausübt, was dasselbe ist.

Ich weiß, dass das eine starke Aussage ist. Aber schau dir das WORT-Gottes an. Gott war sehr deutlich, als Er sagte: „Und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.“ (2. Chronik 7,14)

Beachte, dass Er nichts über die Heiden sagte. Er sagte nicht: „Wenn sich die ganze Nation demütigt und betet... dann werde Ich ihr Land heilen.“ Nein. Er sagte: „Wenn Mein Volk...“ Das ist die Gemeinde. Er spricht von dir und mir.

Nieder mit dem König!

Wenn das Volk Gottes die Sünde wählt – wenn es sich dafür entscheidet, alles Teufische zu tun, dass man sich vorstellen kann, oder es zuzulassen, indem es nichts dagegen unternimmt – wird Gott über die Angelegenheiten der Menschen entscheiden.

Er wird Seinem Bundesvolk das geben, was es haben will, genau wie Er es bei Israel tat.

Erinnerst du dich an Seine Warnung an sie? „[Ihr werdet] an jenem Tage wegen eures Königs um Hilfe schreien, den ihr euch erwählt habt.“ (1. Samuel 18,18)

Ich habe den HERRN einmal gefragt, was Er von uns Gläubigen erwartet, wenn es darum geht politische Kandidaten zu wählen. Er antwortete, indem Er mir eine Frage stellte: „Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Menschen, die Abtreibung befürworten, die einen perversen Lebensstil pflegen und die sich ständig im Grenzbereich des Gesetzes bewegen, sich nie zwischen politischen Kandidaten aufteilen?“

Er hatte recht. Über all die Jahre hinweg haben die Befürworter der Abtreibung, die Befürworter der Pornografie, diejenigen, die mit Homosexualität und anderen Perversionen zu tun haben, sowie die Drogen- und Alkoholkonsumenten immer an einem Strang gezogen, wenn es um irgendeine Wahl ging.

Warum?

Zum größten Teil ist das Wichtigste im Leben dieser Menschen eine bestimmte Sünde und ein darauf aufbauender Lebensstil. Daher suchen sie nach einem Kandidaten, der ein Umfeld schafft, das ihrem sündigen Lebensstil Raum gibt.

Dann fragte mich der HERR: „Sollte der Leib Christi aus irgendeinem Grund ein Umfeld schaffen wollen, das es leicht macht, zu sündigen?“

Natürlich war meine Antwort: „Nein!“

Jesus hat unsere Sünden am Kreuz getragen. Und wir widerstehen all den Dingen, die Er getragen hat. Wir widerstehen der Sünde. Wir widerstehen Krankheit, Gebrechen, Armut und so weiter. Wir sind nicht gegen die Person, die sündigt, aber wir sind gegen die Sünde.

Wenn wir der Sünde keinen Widerstand mehr bieten, indem wir entweder gar nicht oder aus den falschen Gründen wählen, dann haben wir uns mit denen verbündet, die einer ungerechten Sache dienen. Vielleicht wählst du so, weil deine Familie schon immer so gewählt hat, aber du wirst später ächzen und stöhnen, genau wie Israel es getan hat.

Wenn es darum geht, der Sünde zu widerstehen, können wir natürlich unsere Protestschilder in die Hand nehmen und vor der örtlichen Abtreibungsklinik, dem



SO KOMMT DU ANS ZIEL

1

Die Sünde wird dich umbringen, ob du einen König als Leiter hast oder Gott selbst. So oder so, der Lohn der Sünde ist immer noch der Tod. (Römer 6,23)

2

Wenn es darum geht, mit seinem Bundesvolk umzugehen und zu entscheiden, wer eine Führungsposition einnehmen soll, schaut Gott nicht auf die Heiden ... Er schaut auf Sein Volk, um es zu tun. (Daniel 4,22)

3

Jesus hat unsere Sünden am Kreuz getragen. Und wir widerstehen all den Dingen, die Er getragen hat. Wir widerstehen der Sünde. Wir widerstehen Krankheit, Gebrechen, Armut und so weiter. (Jakobus 4,7)

4

Wir müssen nicht zweimal im Jahr 40 Tage lang fasten und beten. Verbringe einfach jeden Tag 10 bis 15 Minuten damit, so zu beten, wie Paulus es für unsere Obrigkeiten empfohlen hat. (1. Timotheus 2,1-4)

5

Konzentriere dich bei deinen Bitten, Fürbitten und Danksagungen auf das Wesentliche und sei beständig. Wahre geistliche Kraft liegt in der Beständigkeit. (1. Thessalonicher 5,16)



€10

EIN LEBEN IN EHR- LICHKEIT, WAHRHEIT & INTEGRITÄT

Ein ehrenhaftes Leben zu führen, scheint heutzutage nur Nachteile zu bringen.

Dieses kraftvolle und schriftgemäße Buch offenbart die biblische Definition von Ehre. Es zeigt dir, welches gewaltige Potenzial darin liegt, dennoch auf ehrenhafte Weise zu leben. Gott versprach uns, dass Er uns ehren wird, wenn wir Ihn ehren.

Gott hat einen lohnenden Weg dafür bereitet, ein Leben der Ehre zu führen. Wenn du dich für ihn entscheidest, dann wird die Ehre Gottes dich erheben!



€1,60

OHNE EINLAGE – KEIN ERTRAG

So viele Christen wollen Glauben von ihrem "geistlichen Konto" abheben, obwohl es leer ist.

Dieses Minibuch zeigt dir, wie du deinen Glauben auf deinem "geistlichen Konto" vergrößern kannst, so dass du dich an den Segnungen Gottes in jeder Hinsicht erfreuen kannst.

Gehe sicher, dass du dann genügend Glauben hast, um Gottes Versorgung zu empfangen, wenn du ihn benötigst oder bevor eine Krise eintritt!

Erfahre, was mit *Ohne Einlage kein Ertrag* gemeint ist.



Entdecke viele
weitere Bücher auf
www.shalom-verlag.eu



Wenn wir der Sünde keinen Widerstand mehr bieten, indem wir entweder gar nicht oder aus den falschen Gründen wählen, dann haben wir uns mit denen verbündet, die einer ungerechten Sache dienen.



Erotikgeschäft oder dem Rathaus protestieren. Aber es gibt eine Menge Missverständnisse darüber, und daran sind in erster Linie die Prediger schuld.

Im Laufe der Jahre haben zu viele Pastoren ihre Kanzeln in politische Plattformen verwandelt, ohne sich mit dem WORT Gottes zu befassen, bis sie die wirklichen geistlichen Dinge verstanden haben, um die es geht.

Versteh mich nicht falsch. Es gibt eine Zeit, in der man sich versammelt, um Stellung zu beziehen. Aber wir können „Jesus rettet!“ auf Schildern, Autoaufklebern, T-Shirts und allem anderen anbringen und damit wenig bis gar nichts bewirken. Wir müssen dem von Gott vorgeschriebenen Plan folgen.

Ich erinnere mich noch daran, als in Amerika die ersten Kioske in der Nachbarschaft anfangen, pornografische Zeitschriften an ihren Zeitungsständen zu verkaufen. Viele Kirchenmitglieder wurden wütend, schnappten sich Schilder und begannen, die Läden zu umstellen.

In der Zeit hörte ich einen Ladenbesitzer sagen: „Meine Güte, ich hatte nicht viel Kunden, bis all diese Christen damit anfangen, hierherzukommen und für so viel Wirbel zu sorgen. Als sie kamen, war ich oft ausverkauft.“

Die Gläubigen hatten das richtige Herz für die Sache, aber ihr Plan ging nach hinten los. Die Macht liegt nicht in den Protestschildern. Sie liegt im Wort und im Gebet.

Die wahren Machtmakler

Um meine Frage zu beantworten, wie wir als Gläubige politische Kandidaten auswählen sollten, führte mich der HERR zu 1. Timotheus 2,1-2, wo der Apostel Paulus schrieb: „Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“

Der Teil, in dem die Gemeinde in Bezug auf unsere Autorität und Verantwortung im politischen Prozess so viel falsch gemacht hat, ist der „Dank“ in Paulus' Anweisungen.

Denke darüber nach. Wenn jemand gewählt wird, den wir nicht mögen, sind wir plötzlich nicht mehr daran interessiert, für dieses Amt zu beten. Oder vielleicht haben wir für sie gebetet, aber wir sind sicher nicht bereit, für sie zu danken. Viel zu oft, wenn wir fleißig für Männer und Frauen in Autorität gebetet haben,

haben wir uns gleich danach umgedreht und sie in unseren Gesprächen öffentlich in Stücke gerissen. Nach Gottes Wort funktioniert das nicht.

Es ist offensichtlich, wenn Menschen in Führungspositionen ungöttliche Dinge tun. Aber wir haben immer noch das Sagen bei Gott – und das ist es, was zählt. Wir sind Sein Bundesvolk, so wie wir es zuvor bei Israel gesehen haben. Aber wir haben nur dann ein Mitspracherecht bei Gott, wenn wir unsere Verantwortung wahrgenommen haben, über Wahlen und Kandidaten zu beten, zu hören, wie Er möchte, dass wir wählen, und es dann auch tun.

Wenn wir all das getan haben, spielt es keine Rolle mehr, ob die Person, die wir gewählt haben, das Amt bekommen hat oder nicht. Was zählt, ist unser Gehorsam.

Der HERR sagte einmal zu mir: „Es ist sehr wichtig, dass Mein Volk eine Wahl trifft. Denn wenn ihr den Weg wählt, den Ich euch aufzeige, auch wenn er in die andere Richtung führt, werde ich mich um euch kümmern, als wäre es genauso gekommen, wie ihr gewählt habt.“

Ich habe das immer wieder erlebt.

Mein Freund, Gott hat diesen gesamten Prozess sehr leicht gemacht für uns. Er hat uns aufgetragen, dass wir als Erstes Bitten und Fürbitten für alle Menschen, Könige und hohe Würdenträger tun sollen. Dann sollen wir für sie danken.

Zugegeben, es mag Zeiten geben, in denen der Geist Gottes dich dazu bringt, mehr Zeit und Gebet für eine bestimmte Sache aufzubringen. Folge dieser Führung.

Der Punkt ist, dass du den Schwerpunkt und die Anstrengungen deiner Bitten, Fürbitten und Danksagungen konsequent verfolgst. Echte geistliche Kraft liegt in der Beständigkeit. Das bedeutet, Tag für Tag im Geist zu beten, sich auf das WORT zu stellen, heilige Hände zu erheben und Gott zu loben und anzubeten, was unsere Würdenträger betrifft – und zwar bezüglich allen.

Denk daran, ein Streikschild hat keine wirkliche Wirkung, wenn es nicht voller Salbung Gottes ist. Aber wenn wir als Gemeinde voll werden von dieser Salbung, garantiere ich dir, dass du kein Streikschild brauchen wirst.

Wir sind diejenigen mit der Autorität. Wir sind diejenigen, die bei Gott das Sagen haben. Jetzt geht es nur noch darum: Was werden wir sagen? 🙏



Die beste Investition, die du jemals tun kannst

Viele Menschen fragen sich in letzter Zeit, ob es überhaupt noch sichere Investitionen gibt. Aus natürlicher Sicht ist das schwer zu sagen. Die Welt hat in den letzten Jahren eine Achterbahnfahrt der Wirtschaft durchgemacht, und selbst Finanzexperten können sich nicht sicher sein, was als Nächstes passieren wird.

So unvorhersehbar die natürliche Weltwirtschaft auch sein mag, gibt es dennoch eine Investition, die du tätigen kannst, die immer sicher ist. Unabhängig davon, was in der Welt auch passieren mag, wird sie immer reiche Dividenden abwerfen. Sie wird dich erfolgreich machen und dir in jeder Art von Wirtschaftslage großen Segen bringen.

Welche Art von Investition könnte eine so sichere Rendite bringen?
Das Wort Gottes.

Deine Zeit in das Wort zu investieren, ist die klügste Entscheidung, die du treffen kannst. Es ist das Geheimnis wie man selbst in einer unsicheren Welt mit Sicherheit siegen kann. Wenn du dein Herz mit Gottes Wort über Wohlstand füllst, kannst du selbst dann wachsen, wenn der Markt einbricht. Wenn du dein Herz mit Seinem Wort über Heilung füllst, kannst du selbst dann geheilt werden, wenn der Arzt sagt, dass du nicht geheilt werden kannst. Wenn du dein Herz mit

dem Wort über dein Erbe in Jesus füllst, kannst du selbst dann, wenn die Welt alles andere als himmlische Zeiten durchlebt, „Tage des Himmels auf Erden“ erleben (5. Mose 11,21).

Vielleicht sagt jetzt jemand: „So weit, so gut, aber du musst bedenken, dass wir in der Endzeit leben – und sogar die Bibel sagt, dass es während der letzten Tage schlimm werden wird.“

Ich weiß. Deshalb müssen wir Zeit in Gottes Wort verbringen! Wir brauchen es, um all der Negativität entgegenzuwirken, die wir um uns herum sehen und hören. Wir brauchen es, um alle schlechten Nachrichten und Lügen des Teufels, die uns erzählt werden, zu überwinden. Wir brauchen es jetzt mehr als jemals zuvor, um uns daran zu erinnern, dass Gottes Wille für uns immer gut sein wird, egal wie schlecht die Dinge in dieser Welt werden.

Die Bibel bestätigt dies immer. Sie sagt:

„Der HERR ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über alle seine Werke.“ (Psalm 145,9)

„Die Gnade des HERRN aber währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten.“ (Psalm 103,17)



Sieh Dir **HIER**
übersetzte
Sendungen auf
YouTube an.

KCM-DE.ORG

Believer's Voice of

VICTORY

Tägliche Übertragung

**JETZT MIT DEUTSCHEM
UNTERTITEL!**



„Gepriesen sei der Herr! Tag für Tag trägt er uns die Last, er, der Gott unseres Heils.“ (Psalm 68,20)

„Wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.“ (1. Korinther 2,9-10)

Es besteht kein Zweifel: Unser Gott ist ein guter Gott! Er ist so liebevoll, freundlich und voller Gnade, dass wir es mit unserem natürlichen Verstand nicht begreifen können. Wir können die Größe seiner Güte nur ansatzweise erfassen, wenn wir ihn durch sein Wort und durch die Stimme des Heiligen Geistes zu uns sprechen lassen.

Ich werde bis in alle Ewigkeit dankbar sein, dass unser Gott ein sprechender Gott ist, du nicht auch? Wir lernen jemanden kennen, indem wir ihm zuhören. Wenn du Freunde hast, die nicht viel sagen, kannst du keine besonders gute Beziehung zu ihnen aufbauen.

Gute Beziehungen brauchen Kommunikation. Wenn du eine Ehefrau bist, lernst du so den Mann kennen, den du geheiratet hast. Wenn du ein Ehemann bist, lernst du so deine Frau kennen, indem ihr miteinander kommuniziert. Ihr verbringt Zeit miteinander.

Wenn du Gott kennenlernen möchtest, musst du Zeit mit Ihm in Seinem Wort verbringen. Wenn du die guten Dinge erleben möchtest, die Er für dich vorbereitet hat, musst du mit Ihm darüber sprechen. Du musst hören, was Er in Seinem Wort zu dir spricht, Seine Worte wie einen Schatz in deinem Herzen bewahren und diese Worte dann mit deinem Mund aussprechen, um sie zum Einsatz zu bringen!

Es ist benötigt Glauben, um von Gott zu empfangen und in Römer 10,17 heißt es: „Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.“ Doch der Glaube kommt nicht zu dir, weil du das Wort gehört hast. Der Glaube kommt zu dir, weil du das Wort hörst und tust. Er kommt, weil du die Anweisungen aus Sprüche 4,20-23 befolgt hast: „Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes

Fleisch. Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.“

Den ersten Schritt machen

Beachte, dass der erste Schritt deiner Investition in das Wort Gottes laut diesen Versen folgendes ist: Du musst auf das Wort achten. Das bedeutet, du „beachtest“ es. Du fokussierst dich auf das Wort. Du schenkst deine gesamte Aufmerksamkeit nicht der Tageszeitung. Du verbringst nicht deine ganze Zeit damit, fernzusehen und anderen Leuten zuzuhören. Du gibst dem Wort den ersten Platz in deinem Leben.

Wie genau geht man dabei vor?

Beginne damit, das Wort zur allerhöchsten Autorität in deinem Leben zu machen. Entscheide dich, dass die Dinge so sind, wie Gott sie in Seinem Wort beschreibt. Was Gott sagt, zählt.

Versuche nicht, das Wort dem anzupassen, was du in der Vergangenheit erlebt hast oder was dir gelehrt wurde. Glaube Gottes Wort ohne Einschränkungen. Wenn du in der Schrift liest, dass Gottes Erbarmen über dir ist, dann glaube es! Glaube daran, dass Gottes Gnade dafür sorgen wird, dass du Gelingen haben wirst in allem, was du tust.

Der zweite Schritt, um das Wort an die erste Stelle in deinem Leben zu setzen, ist, deinen Zeitplan danach auszurichten. Nimm dir jeden Tag Zeit für das Wort. Zugegeben, das wird dir viel Entschlossenheit abverlangen. Wie wir alle hast auch du sehr viele andere Dinge, die sich einen Wettkampf um deine Zeit liefern. Wenn du also täglich mit Gott im Wort Gemeinschaft haben willst, darfst du das nicht dem Zufall überlassen. Du musst diszipliniert und engagiert sein.

Du musst auch bereit sein, die Angriffe des Teufels abzuwehren. Er wird dich immer dazu ermutigen, alles Mögliche mit deiner Zeit anzufangen, außer sie im Wort zu verbringen. Der Teufel will nicht, dass du Zeit im Wort verbringst, denn es befreit dich von seinem Einfluss. Es rüstet dich dazu aus, ihn unter deinen Füßen zu halten.

Satan hat es lieber, dass du gute Werke tust – dass du einen Kartoffelsalat für den Gemeindeausflug machst oder Kuchen für eine Benefizveranstaltung bäckst – als Zeit im Wort zu verbringen, denn obwohl das alles nette Dinge sind, garantieren sie dir keinen Sieg. Sie werden dich nicht zu einem Überwinder machen. Das Wort Gottes wird das tun!



1

Selbst, wenn die Welt schlechte Zeiten erlebt, ist Gottes Wille für uns gut. (Psalm 145,9)

2

Glaube, um die guten Dinge zu empfangen, die Gott für dich bereithält, kommt durch Sein Wort. (Römer 10,17)

3

Investiere in das Wort, indem du Zeit darin verbringst und dem Wort den ersten Platz in deinem Leben gibst. (Sprüche 4,20-21)

4

Warte nicht darauf, dass Gott dir nachjagt und zu dir spricht; jage Seinem Wort nach. (Jakobus 4,8)

5

Es gibt nichts Vorteilhafteres, als deine Zeit in Gottes Wort zu investieren. (Galater 6,7-8)



Wenn du die guten Dinge erleben möchtest, die Er für dich vorbereitet hat, musst du mit Ihm darüber sprechen.

„Aber Gloria, ich bin ein Geschäftsmann. Ich habe einfach keine Zeit für das Wort.“

Du hättest Zeit für das Wort, wenn dir bewusst wäre, wie viel es dich schon gekostet hat, darauf zu verzichten. Wenn du wüsstest, wie viele Fehler du schon gemacht hast – wie viel Zeit du schon bei Anwälten oder im Büro deiner Bank verbringen musstest um, ein Problem zu lösen, in das du geraten bist, weil du nicht in der Weisheit des Wortes Gottes gehandelt hast – würdest du erkennen, dass du nicht ohne das Wort auskommen kannst.

Es gibt nichts Besseres für dich, als dich mit Gottes Wort zu beschäftigen, denn dort befindet sich dein Erfolg in jedem Bereich deines Lebens. Also tue alles, was nötig ist, um jeden Tag Zeit im Wort zu verbringen. Wenn du dafür früher aufstehen musst, tue es. Wenn du dafür später ins Bett gehen musst, dann tue es. Es tut nichts zur Sache, ob du ein Geschäftsmann, ein Arzt, eine Hausfrau oder ein Bauarbeiter bist. Wenn du erfolgreich sein willst, brauchst du das Wort. Es ist unerlässlich für dein Wohlergehen und notwendig für deinen Sieg!

Investiere voll und ganz in das Wort

Du musst deine Investition auch nicht auf die Zeit beschränken, die du täglich für deine Andacht benötigst. In Sprüche 4,20-21 steht, dass du dein Ohr dem Wort zuwenden und es vor deinen Augen halten sollst, bis es immer in deinem Herzen ist.

Auch wenn das vielleicht schwer klingen mag, ist es aber mit der heutigen Technologie eigentlich ganz einfach. Zusätzlich zum Lesen der Bibel zu Hause und dem Besuch von Gottesdiensten, bei denen das gesalbte Wort gepredigt wird, kannst du das Wort in deinem Auto, über deinen CD-Spieler, über dein Smartphone oder jedem anderen Gerät hören, dass du verwendest. Du kannst sogar den Fernseher einschalten und Sendungen wie Believer's Voice of Victory ansehen, die mit dem Wort gefüllt sind.

Als Ken und ich damit begannen, unsere Herzen mit dem Wort zu füllen, standen uns all diese Ressourcen noch nicht zur Verfügung. Wir konnten natürlich Gottesdienste besuchen (obwohl es damals nicht annähernd so viele

Prediger gab wie heute, die das Wort des Glaubens verkündeten), und wir konnten die Bibel lesen. Aber abgesehen davon konnten wir das Wort nur hören, indem wir uns die Predigten von Bruder Kenneth E. Hagin auf einem großen, kastenförmigen Kassettenrekorder anhörten, der Kassetten abspielte.

Monatelang haben wir fast jede freie Minute damit verbracht, uns diese Bänder anzuhören. Wir vertieften uns so sehr in sie, dass wir alles andere in der Welt aus den Augen verloren haben. Wir wussten nicht, was im Fernsehen lief oder welcher Film gerade im Kino spielte. Wir wussten und kannten nichts außer dem Wort Gottes. Ich bin sicher, dass die Welt mehrere Krisen durchmachte, von denen wir nie etwas erfuhren.

Zu der Zeit konnte ich Ken nicht begleiten, wenn er unterwegs war, um zu predigen, denn wir hatten nicht genügend Geld dafür und so blieb ich mit den Kindern zu Hause. Sie waren damals noch sehr klein und weil ich nicht viel Gelegenheit hatte, andere Menschen zu treffen, hatte ich nicht viel Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Aber das machte mir nichts aus. Ich erlebte meine eigene persönliche Erweckung.

Ich lernte die Integrität von Gottes Wort kennen. Ich entdeckte, dass ich mich auf Sein Wort verlassen konnte, so wie man sich auf das Wort eines guten Freundes verlassen kann. Ich sah in der Schrift und hörte durch Bruder Hagin, dass Gott meint, was Er sagt und dass Sein Wort für mich wirkt, wenn ich daran glaube. Es waren die besten Nachrichten, die ich je gehört hatte!

Für mich war mein Bibelstudium wie eine Schatzsuche. Ich machte es zu meiner top Priorität und blieb dabei. Und natürlich zahlte sich die Zeit, die ich investierte, aus. Eines Tages, als ich allein zu Hause war, geschah etwas in meinem Geist. Ich war an dem Punkt angekommen, an dem das Wort im Überfluss in meinem Herzen wohnte.

Von da an begannen sich die Dinge schnell zu ändern! Die Berge negativer Umstände in meinem Leben begannen sich zu bewegen. Unsere Familie begann, Heilung zu erfahren. Wir konnten die riesigen Schulden zurückzahlen, die wir hatten. Wir begannen zu gedeihen.

Lebensübergabegebet

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist.
Amen.



Die GLAUBENSSCHULE ist JETZT verfügbar!

www.kcm-de.org/glaubensschule

“

Wenn du in der Schrift liest, dass Gottes Erbarmen über dir ist, dann glaube es! Glaube daran, dass Gottes Gnade dafür sorgen wird, dass du Gelingen haben wirst in allem, was du tust.

”

Dein Verlangen folgt deiner Aufmerksamkeit

Ich hätte diese Resultate niemals erzielt, wenn ich nur ein bisschen Zeit im Wort verbracht hätte. Ein bisschen genügt nicht! Es braucht viel Wort Gottes, um in göttlicher Gesundheit zu leben. Es braucht einen kontinuierlichen konstanten Zustrom des Wortes, um in göttlichem Wohlstand und SEGEN zu leben.

Warum? Weil wir es mit einem Verbrecher zu tun haben. Sein Name ist Satan. Er versucht ständig, unseren Körper zu töten und uns zu bestehlen. Obwohl wir Autorität über ihn haben, müssen wir geistlich stark bleiben, wenn wir diese Autorität beständig einsetzen wollen – und um geistlich stark zu bleiben, müssen wir uns ständig mit dem Wort Gottes ernähren.

Mit anderen Worten: wir können nicht faul sein. Wir können nicht einfach nur herumsitzen und darauf warten, dass Gott uns nachjagt und zu uns spricht. Es ist nicht Gottes Aufgabe, uns nachzujagen. Im Gegenteil. Die Bibel sagt: „Naht euch Gott, und Er wird Sich euch nahen.“ (Jakobus 4,8) „Er belohnt die, die Ihn aufrichtig suchen.“ (Hebräer 11,6) Gott hat Sich bereits auf den Weg gemacht, indem Er uns das Wort zur Verfügung gestellt hat. Dem Wort nachzujagen ist unsere Aufgabe.

„Aber Gloria, irgendwie erscheint es mir so,

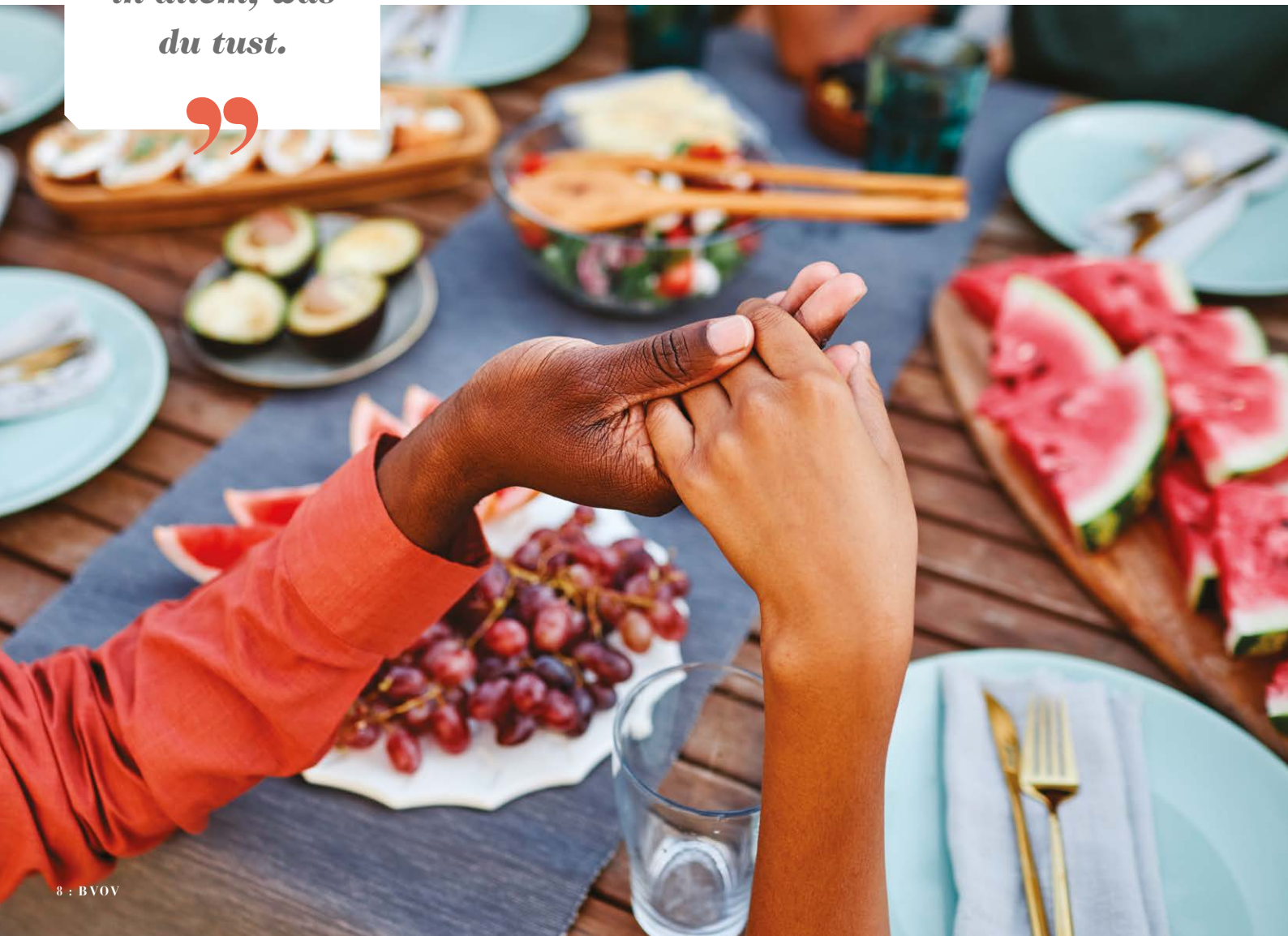
als hätte ich mein Verlangen nach dem Wort verloren.“

Dann hol es dir zurück!

Dein Verlangen folgt deiner Aufmerksamkeit – du kannst dein Verlangen also ändern, indem du änderst, worauf du deine Aufmerksamkeit richtest. Ich habe in meinem eigenen Leben entdeckt, dass ich mein Verlangen nach dem Wort innerhalb eines Tages entfachen kann. Ich muss nur sagen: „OK, ich werde heute ein paar zusätzliche Stunden damit verbringen, das Wort Gottes zu studieren. Ich werde alles andere beiseitelegen und Zeit mit Gott verbringen.“

In Galater 6,7-8 steht: „Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.“

Es ist unmöglich, dass Gottes Wort versagt. Wenn man richtig in das Wort investiert, produziert es immer herrliche Erträge. Also werde zu einem großen geistlichen Investor. Lege das Wort in deinem Herzen an. In jeder Wirtschaftslage ist dies die klügste Investition, die du jemals tätigen wirst. Die Dividenden sind wunderbar! 🍷





von Melanie Henry

Eine Herzens- angelegenheit

Terry Cox glitt von seinem Stuhl am Frühstückstisch und umarmte seine Mutter. Als er zum Schulbus ging, winkte er zum Abschied. Das Leben in der Kleinstadt Griffin, Georgia, war idyllisch. Terry liebte seine Eltern.

Sein Vater besaß eine Firma die Schilder herstellte und unterrichtete Siebtklässler in der Gemeinde. Seine Mutter war Finanzberaterin in dem örtlichen Krankenhaus. Terry und seine Schwester Debra waren jeden Sonntag und Mittwoch mit ihren Eltern in der Gemeinde.

Jeden Abend nach dem Essen versammelte sich die Familie zur Andacht und zum Gebet.

Selbst die Schule machte Spaß.

Bis zu dem Tag, an dem er aus dem Schulbus stieg und von Brüdern empfangen wurde, die, wie er dachte, mit ihm spielen wollten.

Stattdessen schlugen sie ihn zu Boden und verprügelten ihn.

Seine Eltern waren schockiert über sein blutiges Gesicht.

Sie sagten: „Junge, wehre dich nicht. Wenn jemand eine Schlägerei anzetteln will, geh ihr einfach aus dem Weg. Sie werden dich in Ruhe lassen. Sie werden dich nicht belästigen.“

Es war ein guter Rat, nur funktionierte er nicht.

Tag für Tag versuchte Terry, wegzulaufen. Und jeden Tag kam er mit einem blutigen Gesicht nach Hause. Trotzdem gaben ihm seine Eltern immer wieder denselben Rat.

Bald sprach sich herum, dass er ein Feigling war.

„Hey“, spotteten die Jungs, „da ist dieser Feigling, Terry!“

Mit 12 Jahren war Terry wütend und verbittert. Nicht nur auf die Raufbolde. Er war auch wütend auf seine Eltern.

Er war dazu erzogen worden, ihnen zu gehorchen – und ihren Rat

zu befolgen. Aber in all den Jahren, in denen er von Tyrannen geschlagen wurde, hatte er das Vertrauen in ihren Rat verloren. Sie lagen falsch.

Was hatten sie ihm sonst noch erzählt, das nicht stimmte?

Zurückschlagen

Terry erinnert sich: „Das waren harte Zeiten für mich. Ich wurde verletzt und gedemütigt. Ich lernte, mich mit Worten zu wehren. Ich wollte, dass die Leute sich von mir fernhalten, also fluchte ich und sagte gemeine Dinge zu ihnen. Dadurch habe ich nicht viele Freunde gewonnen.“

„Ich ließ mein Haar lang wachsen und wurde ungepflegt. Obwohl ich meinen Vater nicht respektierte, liebte ich ihn dennoch. Er war ein Musiker, also wurde ich auch einer. In der fünften Klasse begann ich Klarinette zu spielen und wechselte im Jahr darauf zum Saxofon.“

„Ich fühlte mich in der Band sicher. Ich fühlte mich auch in der Gemeinde sicher. Alle dort waren nett zu mir. Unsere Kirche predigte viel von Feuer und Schwefel, und ich hatte Angst, in die Hölle zu kommen. Deshalb ging ich während eines Altarrufs nach vorne und schüttelte dem Prediger die Hand. Dann füllte ich einen Mitgliedsantrag aus. Ich dachte, dass ich dadurch ein Christ war, aber ich habe mich nie bekehrt.“

„Ich fühlte mich immer noch leer und verbittert. Aber ich leitete die Musik bei unseren Jugendtreffen. In der Highschool spielte ich Saxofon. Eines Abends in der Jugendgruppe sprachen die Jugendlichen darüber, was sie nach dem Schulabschluss machen wollten. Ich hatte keine Ahnung. Ich dachte darüber nach. Ich war gut in Musik, und die Leute in der Gemeinde waren nett zu mir. Ich dachte also, ich würde Gemeindemusiker werden.“

Nach der Highschool belegte Terry Musik als Hauptfach und machte seinen Abschluss.

Danach nahm er Jobs als musikalischer Leiter für verschiedene Gemeinden an. Dann schrieb er sich an der „Oklahoma Baptist University“ ein.

Während all dieser Jahre führte Terry ein Doppelleben. Sonntags und mittwochs leitete er den Chor. In der übrigen Zeit handelte er aus seiner Verletzung und Verbitterung heraus.

Ein neues Leben

Im Jahr 1982 zog Terry nach Nashville. Er besuchte die „Belmont Church,“ weil er wusste, dass Amy Grant dorthin ging. Er traf sie zwar nicht, aber er traf jemanden, der noch größer war: Jesus.

Jesus war in den Platzanweisern gegenwärtig, die ihn begrüßten, erinnert sich Terry. Er war im Lobpreis gegenwärtig, was ihn zum Weinen brachte. Er war im Wort Gottes präsent, was ihn überführte.

Zum ersten Mal in seinem Leben übergab Terry Cox Jesus sein Herz und Sein Leben. Er

war verzweifelt auf der Suche nach Gott. Er wollte alles haben, was Gott zu bieten hatte.

Später besuchte Terry das „Belmont College,“ das die Studenten auf eine Tätigkeit in der Musikindustrie vorbereitete. Dort wurde er als Künstleragent tätig.

Terry erinnert sich: „Im Jahr 1986 entschied ich mich, in die Mission zu gehen. Mein erster Schritt war, die Teilnahme an einer Jüngerschaft-Schule, die Teil von Jugend mit einer Mission („Youth With a Mission,“ YWAM) war. Ich kontaktierte meine Heimatgemeinde in Griffin und erzählte dem Pastor von meinem Plan. Sie sagten, dass sie mich ordinieren und als lizenzierten Pastor aussenden wollten.“

Nachdem er ordiniert wurde, ging Terry nach Kona, Hawaii, um dort am Training teilzunehmen.

„Das Motto von YWAM lautet: ‚Gott kennen und bekannt machen.‘ Während der ersten sechs Monate haben wir das am eigenen Leib erfahren.“

Wunder erleben

Terry sagte: „Einer unserer Leiter brach nach China auf und bat uns darum, für ihn zu beten. Wir führten Notizbücher mit den Dingen, die Gott uns zeigte. Eines Tages beteten wir im Geist für ihn. Später erfuhren wir, dass er genau zu dem Zeitpunkt, als wir beteten, anfang, in Zungen zu beten. Als er dies tat, kamen die Menschen zusammen, um ihm zuzuhören – denn er verkündete das Evangelium auf Chinesisch!“

„Der Herr sprach zu mir durch Jesaja 55,11. Dort steht: ‚So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu Ich es gesandt habe.‘ Von diesem Tag an wusste ich, dass ich Gottes Wort predigen sollte.“

Von Hawaii aus reisten wir auf die Philippinen, wo wir viele wundersame Gebetserhörungen erlebten. Wir hatten zum Beispiel eine besondere Veranstaltung für die Menschen geplant, Gott gab uns das Datum, und wir verwendeten unsere Mittel, um Essen zu besorgen. In der Nacht vor der Veranstaltung regnete es wie aus Eimern. Am nächsten Morgen regnete es immer noch. Also gingen wir nach draußen, schauten zum Himmel und begannen, zum Regen zu sprechen. Eines unserer Teammitglieder sagte: ‚Ich verfluche diesen Regen im Namen Jesu! Ich sage dir, du sollst jetzt still sein! Hör auf und weiche zurück!‘ Die Wolken verzogen sich und wir hatten einen wunderbaren Einsatz.“

„Ich liebte es, am Limit zu leben und zu sehen, wie Gott auf wundersame Weise eingriff“, sagt Terry. „Ich wusste, dass ich genau das mit meinem Leben machen wollte.“

Gegen Ende seines Ausbildungsprogramms traf sich Terrys Leiter mit ihm.

„Terry, ich bereite mich darauf vor, in die Los Angeles YWAM-Basis umzuziehen.

Ich glaube wirklich, dass ich dich dort als Mitarbeiter anstellen soll. Hast du Interesse?“

Im Januar 1987 zog Terry nach Los Angeles. Dort wurde ihm die Verantwortung für ein Programm namens „Nacht der Missionen“ übertragen. Er leitete auch Evangelisationsteams auf den Straßen von Hollywood, wo sie jungen Leuten dienten – einigen, die es nicht in die Filmindustrie geschafft hatten und anderen, die in der Prostitution gelandet waren.

Olympische Veranstaltungen

Terry wurde auch gebeten, Evangelisationseinsätze bei Teilnehmern an olympischen Veranstaltungen zu leiten. Diese Berufung führte ihn in die ganze Welt, wo er und die Teams, die er leitete, mehr Straßen-Evangelisation betrieben. Eine seiner Lieblingsstationen, so erinnert sich Terry, war die „Yoido Full Gospel Church“ von Pastor David Yonggi Cho in Seoul, Südkorea, als er 1988 während des olympischen Einsatzes in Seoul war. Er hätte sich nie vorstellen können, welche Kraft von Hunderttausende von Stimmen ausgeht, die Gott gemeinsam anbeten.

Von Seoul aus gingen sie nach Hongkong. Dort hatten sie Kontakt zu einer Gruppe namens „Bicyclists for Asia.“ Sie füllten ihre Fahrradsatteltaschen mit Bibeln und Literatur in chinesischer Sprache. Dann nahmen sie ein Boot nach China und warteten auf die Öffnung des Zolls.

Terry erklärt: „Ich hatte das Buch ‚Gottes Schmuggler‘ von Bruder Andrew gelesen und es hatte mich stark beeinflusst. Als wir am Zoll ankamen, durchsuchten sie die Sachen von allen. Wir beteten leise, dass Gott ihre Augen verblenden würde und wir durchkommen konnten. Als wir an der Reihe waren, sagte jemand vom Zoll: ‚Oh, hier ist die Fahrradgruppe. Kommt mit mir mit.‘ Er führte uns um den Zoll herum und niemand öffnete unsere Taschen. Dann begann unsere wundersame Reise durch China.“

Im Juni 1989 trainierte ein Team in Los Angeles Schauspiel, Pantomime und Straßenevangelisation, packte dann seine Fahrräder und traf sich mit ihm und anderen in Genf. „Wir fuhrten von dort aus nach Frankfurt und dann in viele andere Länder, und gaben Zeugnis,“ sagte er.

„Ich schloss mich der Gruppe von Bruder Andrew an, die Bibeln nach Russland schmuggelte. Zu dieser Zeit war Russland noch Teil der Sowjetunion. Wir trafen Christen aus der Untergrund-Gemeinde. Ich machte ein Foto von einem von ihnen, der ein Exemplar von Kenneth Copelands Buch ‚Die Gesetze des Wohlstands‘ in der Hand hielt.“

Mitglieder der Untergrund-Gemeinde luden mich auf den Stufen des Zentralen Museums gegen Religion in Moskau ein, einem Museum, das dem Atheismus gewidmet ist. Als ich dort ankam, war bereits eine große Menschenmenge eingetroffen.

Dann baten sie mich, zu sprechen. Ich stand mit einem Übersetzer da und predigte zu der Menge. Das war einer der Höhepunkte meines Lebens.“

Eine göttliche Fügung in Frankreich

Zurück in Los Angeles, trafen sich einige der YWAM-Leiter mit Terry.

Sie erklärten: „Eine Gemeinde in Frankreich hat eine ungewöhnliche Bitte. Sie wollen ein voll zeitliches Team-Mitglied haben, das dortbleibt und ihnen bei ihrem Missionsprogramm hilft. Wir haben darüber gebetet und wir glauben, dass du derjenige bist, der es tun soll.“

Im September 1990 zog Terry nach Saint Étienne, Frankreich. Es war eine Stadt mit etwa 200.000 Einwohnern, nicht weit von den Alpen entfernt. In der kleinen protestantischen Kirche, in der er eingesetzt wurde, gründete Terry eine Jüngerschaft - Schule.

Terry stürzte sich in die Arbeit. Er liebte die Kirche. Er liebte die Stadt, und er liebte Frankreich.

Später in diesem Jahr betrat eine Fremde namens Isabelle die Kirche. Sie ist die schönste Frau, die ich je gesehen habe, dachte er. Sie schien einfach zu strahlen.

Isabelle erklärt: „Ich war das jüngste von drei Kindern, die in Frankreich geboren und aufgewachsen sind. Im Laufe der Jahre zog unsere Familie in 14 verschiedene Städte. Obwohl meine Eltern keine praktizierenden Katholiken waren, ließen sie uns am Katechismus und an der Firmung teilnehmen.“

Der falsche Weg

„Ich habe nichts davon verstanden“, erinnert sich Isabelle an ihre Religion. „Soweit ich wusste, war Gott ein alter Mann, der auf einer Wolke saß und einen krummen Stock hatte. Er trug einen langen Harley-Davidson-Bart und wartete darauf, dass ich etwas anstellte.“

„Als ich 19 war, lebten wir in Paris. Ich war ein problembehafteter Teenager. Wie Terry war auch ich in der Schule gemobbt worden. Ich wollte wissen, woher meine Probleme kamen, also studierte ich, um ein Medium zu werden.“

„Ich dachte, wenn ich die Vergangenheit sehen könnte, würde ich meine Probleme verstehen und könnte geheilt werden. Nachdem ich Medium geworden war, ging es mir nicht besser. Ich erzählte einem Freund von meinem Problem. Er schlug vor, dass ich ein Mädchen anrufen sollte, das er kannte. Sie war eine Christin.“

„Am 31. Dezember 1985 ging ich in mein Schlafzimmer und betete. Ich sagte: ‚Gott, wenn es Dich gibt, dann bitte ich Dich, dass du dich mir offenbarst.‘ Dann rief ich die Christin an. Sie sagte: ‚Dieses Wochenende wird ein Evangelist in meiner Kirche sein. Er wird darüber sprechen, was Gott in der Bibel über Hellsehen sagt.‘“

„Ich ging in ihre Kirche Ich ging in ihre Kirche und war sprachlos. Ich sah in der Schrift, dass Gott gegen



China, 1988



Frankreich, 1991

mediale Fähigkeiten ist! Ich weinte, weil ich erkannte, dass ich Gott durch meine Entscheidungen wehgetan hatte. Ich antwortete auf den Aufruf am Altar und gab mein Herz und mein Leben Jesus.“

„Meine Familie zog noch zweimal um. Der zweite Umzug war 1990 nach Saint Étienne. Ich kannte niemanden, als ich in diese Kirche kam. Ich schrieb mich in der Jüngerschaftsschule ein und lernte Terry kennen. Wir wurden Freunde, waren aber nur in Gruppen zusammen. Zwei Jahre später zeigte Gott uns, dass wir heiraten sollten.“

„In Frankreich kann man zwar kirchlich heiraten, aber das ist nicht rechtlich bindend. Um bindend zu sein, muss man vom Bürgermeister getraut werden. Also wurden wir 1992 vom Bürgermeister getraut. Danach flogen wir nach Georgia und heirateten ein zweites Mal in der dortigen Gemeinde.“

Eine neue Berufung

Wir hatten geplant, ein Jahr Auszeit zu nehmen und dann wieder für JMEM zu arbeiten. Terry erhielt jedoch einen Anruf von einem Richter, den er in Nashville in einer Jüngerschaftsschule kennengelernt hatte. Der Jugendrichter bat Terry, darüber zu beten, ob er Jugenddienstleiter in Cookeville, Tennessee, werden wollte. Wir beteten darüber und erkannten, dass dies nicht nur ein Jobangebot war, sondern eine Aufgabe von Gott“, sagte Isabelle.“

Wir zogen nach Cookeville und Terry nahm den Job an, was eine Herausforderung war. Diese ersten fünf Jahre unserer Ehe gehörten zu den schwierigsten meines Lebens. Wir bekamen zwei Söhne, Jeremy und Jason, im Abstand von 16 Monaten. Ich kämpfte immer noch mit einer neuen Sprache und einer neuen Kultur.“

„Als Teil seiner Arbeit ging Terry wieder aufs College. Wenn er nicht bei der Arbeit war, belegte er Kurse und machte Hausaufgaben. Wir waren entschlossen, dass unsere Ehe funktionieren würde, also besuchten wir Ehekonferenzen und lasen Bücher.“

„Dann lud uns ein Freund zu einem Treffen ein, bei dem ein Video von Kenneth Copeland gezeigt wurde, in dem er predigte. Terry und ich sahen uns mit offenem

„Ich liebte es, am Limit zu leben und zu sehen, wie Gott auf wundersame Weise eingriff. Ich wusste, dass ich genau das mit meinem Leben machen wollte.“

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft“ zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnestraße 10
79641 Schopfheim

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org



Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu

Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.
Telefon +49/(0)7622/664 82 13

bvov@kcm-de.org

Mund an. So etwas hatten wir noch nie gehört.“

„Danach kauften wir Bücher von Kenneth Copeland und Kenneth Hagin und standen um 4:30 Uhr morgens auf, um zu lesen, zu studieren und zu beten“, sagt Isabelle.

„Dabei lernten wir, im Glauben zu leben.“

1997 gingen Terry und Isabelle nach Tulsa, Oklahoma, um das Camp Meeting von Bruder Hagin zu besuchen. Dort hörten sie Kenneth Copeland zum ersten Mal live lehren.

Im Jahr 1999 machte Terry seinen Bachelor-Abschluss und begann Arbeit am Computer für das Gericht zu erledigen.

In dieser Zeit starb der Richter, der Terry eingestellt hatte. Als eine Förderung für seine Position nicht verlängert wurde, war er plötzlich arbeitslos. Unbeeindruckt von dieser Situation sagte Terry zu Isabelle: „Alles wird gut. Wir werden genau denselben Zehnten geben, den wir auch gegeben hätten, wenn ich noch für das Jugendgericht arbeiten würde.“

Arbeitslos

In den nächsten neun Monaten nahm Terry jede Arbeit an, die er finden konnte. Er arbeitete mit Computern. Er arbeitete auf dem Bau. Er arbeitete in einer Fabrik. Während dieser ganzen Zeit übertraf Gottes Mathematik alles, was Terry und Isabelle sich jemals vorstellen konnten, denn ihre Rechnungen wurden alle bezahlt. Wie die Brote und Fische, von denen sie in der Bibel gelesen hatten, vermehrten sich die Lebensmittel in ihrem Kühl- und Gefrierschrank.

Jahre zuvor hatte Gott zu Isabelle gesagt, dass Terry eines Tages für Kenneth Copeland Ministries arbeiten würde. Als in der IT-Abteilung eine Stelle frei wurde, bewarb sich Terry – aber er bekam die Stelle nicht.

Eines Tages, nachdem sie eine Predigt von Creflo Dollar gehört hatte, bezog Isabelle Stellung. Sie sagte: „Herr, ich werde mit meinem Fuß eine Linie in den Boden ziehen.

Ich glaube, dass Du Terry berufen hast, für KCM zu arbeiten. Wenn ich diese Linie im Glauben überschreite, glaube ich, dass er diese Stelle bekommen wird.“

Sie hat die Linie überschritten.


Eine Woche später rief jemand von KCM an und bot Terry eine Stelle im IT-Bereich an.

Im September 2003 begann Terry, für KCM zu arbeiten. Bald darauf folgte Isabelle. Während seiner 20-jährigen Tätigkeit in der IT-Abteilung hatte Terry das Privileg, Kenneth und Gloria Copeland persönlich zu unterstützen – er kümmerte sich um alle technischen und computertechnischen Belange, die sie sowohl in ihren Büros als auch zu Hause hatten. Im November 2023 verließ Terry die IT-Abteilung, um Systemadministrator für die Fernseh Abteilung zu werden.

Isabelle arbeitete 12 Jahre lang als Gebetsseelsorgerin bei KCM.

Die Arbeit bei KCM hat eine wichtige Rolle für ihr geistliches Wachstum gespielt, sagen beide.

Terry erklärt: „Ein Partner von KCM zu sein bedeutet, nie allein zu sein. Das wusste ich schon, bevor wir hier gearbeitet haben. Dieser Dienst durchtränkt seine Partner jeden Tag mit Gebet. Wir haben immer von diesen Gebeten profitiert. Aber durch die Arbeit hier, sehen wir es in Aktion. Deshalb beginnen wir unseren Tag gerne damit für Kenneth und Gloria zu beten. Das ist eine weitere Möglichkeit, ihnen etwas zurückzugeben.“

Terry Cox liebte all die Jahre, die er damit verbrachte, die Welt zu bereisen und den Menschen auf den Straßen das Evangelium zu verkünden. Dafür schlägt sein Herz noch immer. Nur hilft er jetzt dabei, diese Botschaft mit einer von mehreren verfügbaren Stimmen in die ganze Welt zu tragen – der Stimme des Fernsehens. 

Schließe dich an Magazin Deutsche Ausgabe

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: bvov@kcm-de.org
Web: www.kcm-de.org
Tel: +49(0)76226648213



Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnestraße 10
79650 Schopfheim

NEUE ADRESSE!



[Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch](https://www.facebook.com/KennethCopelandMinistriesaufDeutsch)
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähl es deinen Freunden!!)